



Marktbericht

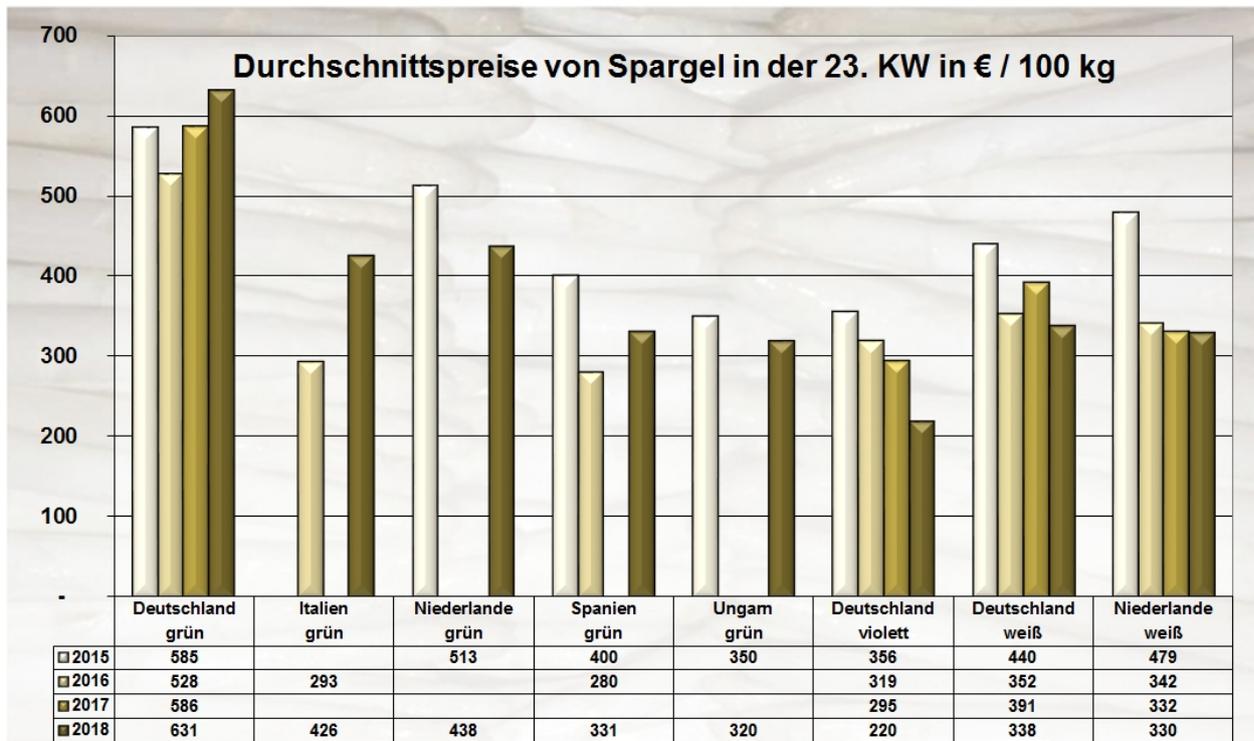
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 23 / 18 vom 13.06.2018 für den Zeitraum 04.06. – 08.06.2018

Spargel

Das Saisonende rückte zusehends näher. Klar erkennbar verminderten sich die Mengen. Die Luft war inzwischen raus aus dem Handel, denn sukzessive entschleunigte sich der Vertrieb. Zum einen flossen verschiedentlich zu große Chargen zu. Das Angebot überragte dann die Nachfrage augenscheinlich. Es bildeten sich Überhänge. Die Preise gerieten merklich unter Druck, sackten vornehmlich ab. Ihre Spannungsgrenzen divergierten. Zum anderen flaute das Interesse eben doch nicht derart ab, dass überall Vergünstigungen unausweichlich gewesen wären. Manchmal reichte es aus, um genügend mit den Anlieferungen korrelieren zu können. In der Folge ließen sich Verteuerungen etablieren, die in maximalen Fällen ohne Weiteres 40 % überschritten. Gerade die grünen Kultivare gingen in einem knappen Umfang zu, der den Vermarktern ansteigende Forderungen gestattete.

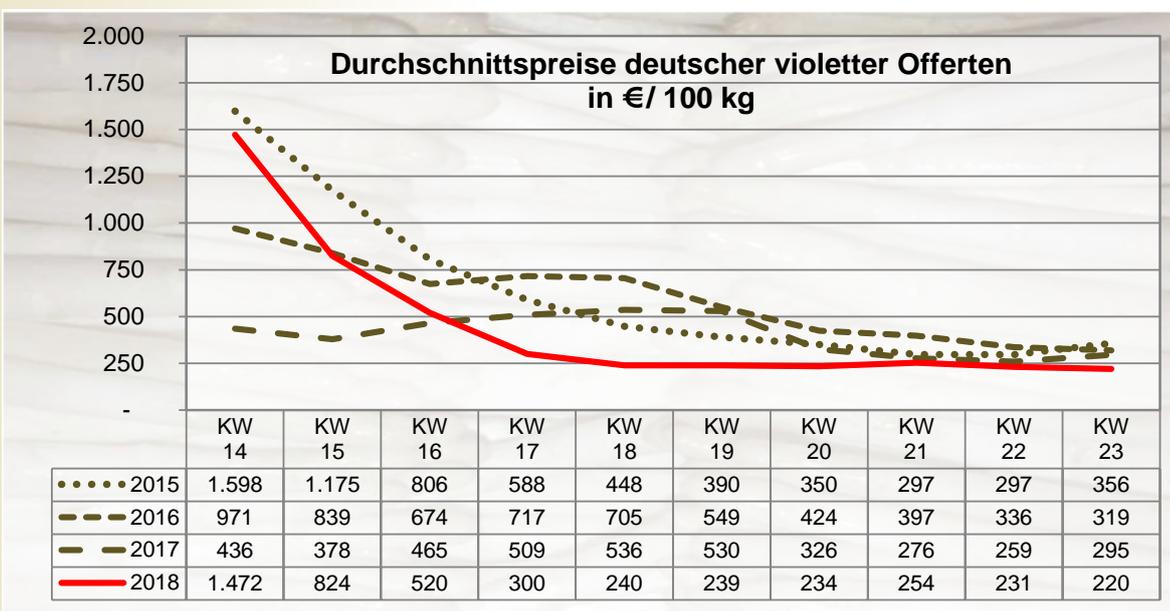
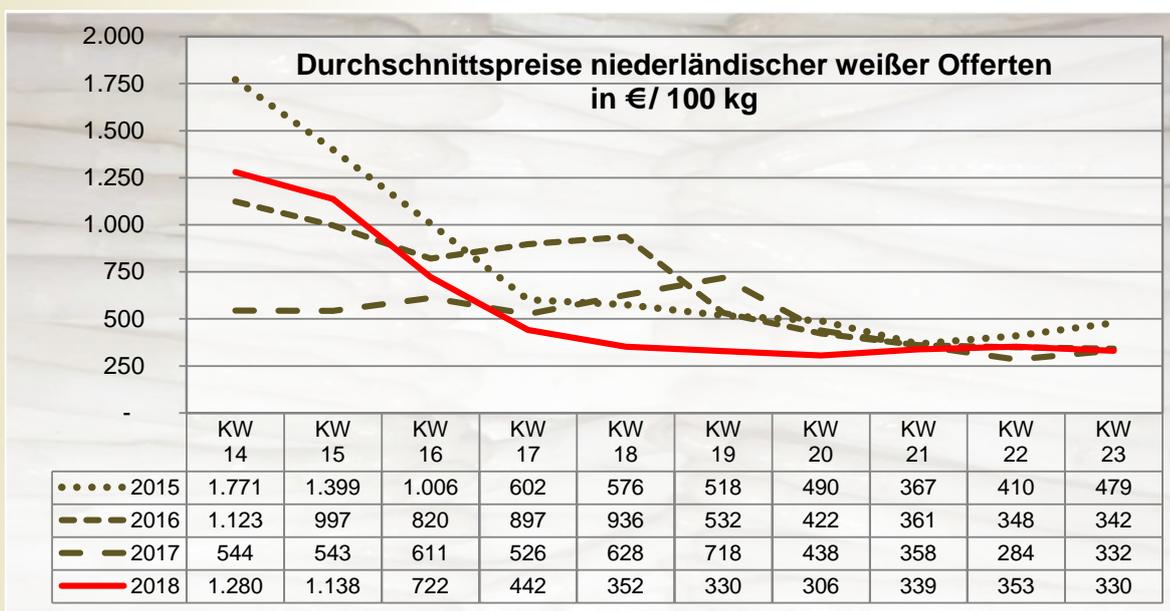
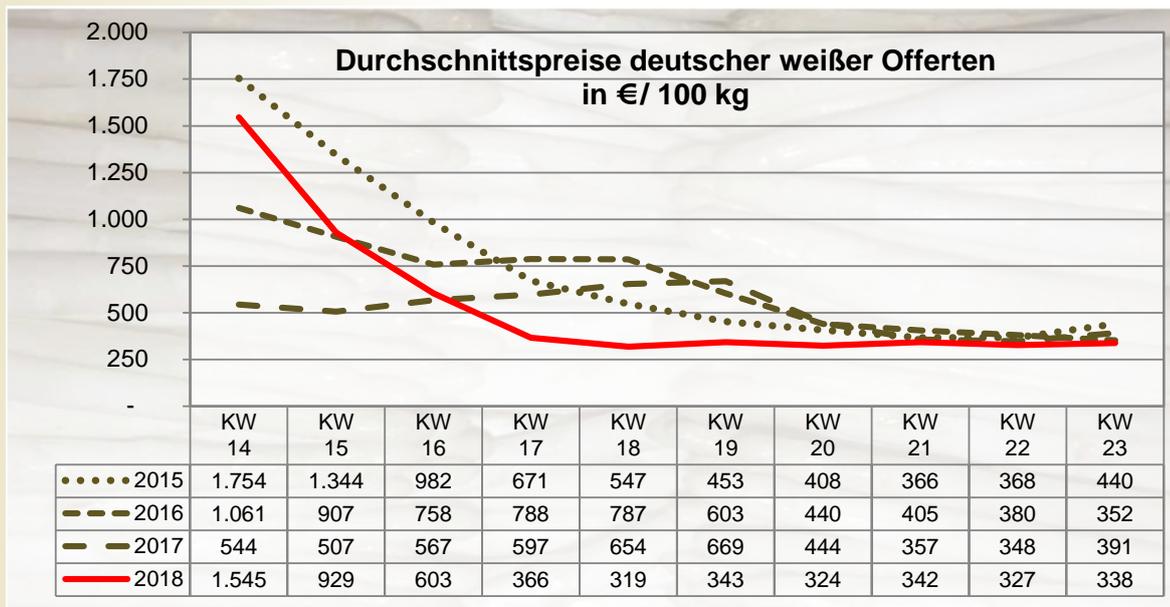


HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

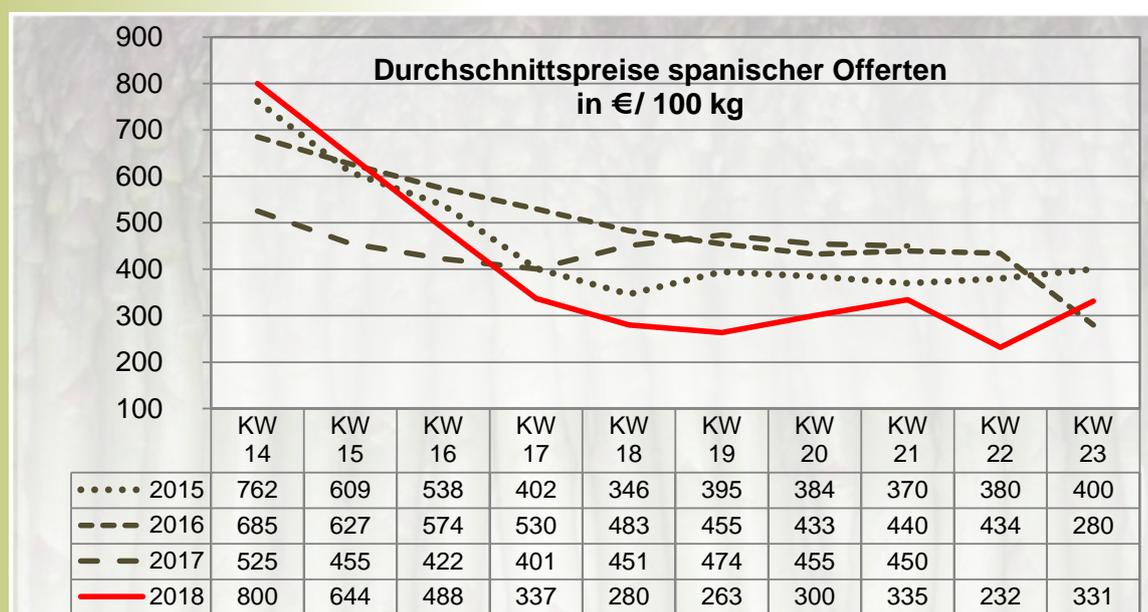
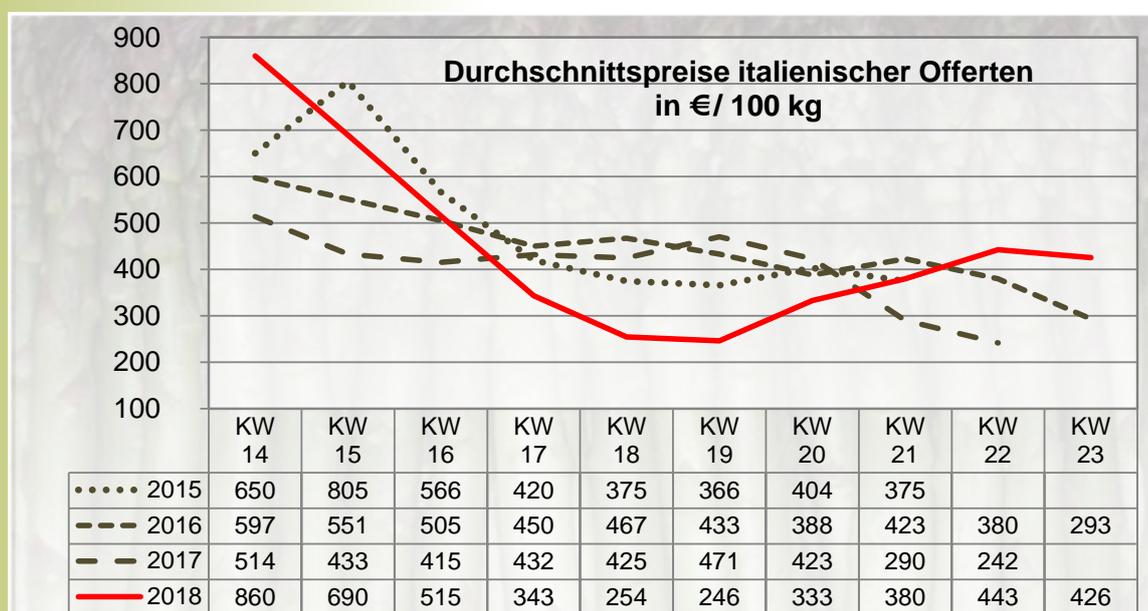
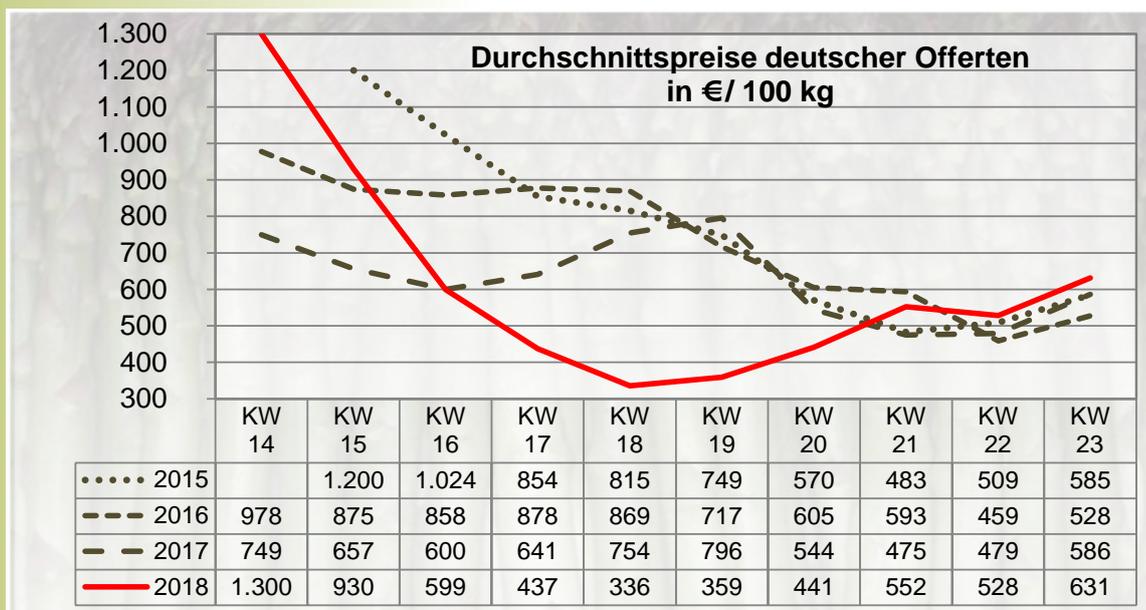
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
 E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
 Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
 Fax: 030 1810 6845 3474

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

Marktüberblick Weißer/Violetter Spargel



Marktüberblick Grüner Spargel



Äpfel

Die Abladungen aus der südlichen Hemisphäre dominierten die Geschäfte und hatten ihre Vormachtstellung ausgebaut. In verstärktem Maß trafen Braeburn und Royal Gala ein. Pink Lady strömten in einem deutlich, Jazz in einem weniger offensichtlich intensivierten Volumen zu. Die Zufuhren passten für gewöhnlich hinlänglich zu den Verkaufsmöglichkeiten. Die Kurse veränderten sich kaum. Obwohl diese auf einem ziemlich hohen Niveau oszillierten, schränkte das den Zugriff nicht wirklich ein. Die Ware aus der alten Ernte Europas verringerte sich mehr und mehr. Die wichtigsten Varietäten in diesem Sektor waren italienische Granny Smith und Golden Delicious sowie deutsch Elstar und Jonagold. Sonstige europäische Partien tauchten nur noch sehr spärlich auf. Ihre organoleptischen Eigenschaften wiesen immer wieder mal gewisse Schwächen auf. Ihre Bewertungen konnten in der Regel das bisherige Level ohne Probleme halten.

Birnen

Abate Fetel aus Chile und Südafrika sowie Packham`s Triumph aus Südafrika und Argentinien bestimmten hauptsächlich das Marktgeschehen. Dann kamen auch schon Forelle aus Südafrika und Chile, deren Relevanz sich verminderte. Neben anderen Sorten aus Übersee flossen in marginalem Umfang aus Südafrika Beurré Hardy zu. Das Interesse zeigte sich kontinuierlich von seiner ruhigen Seite. Der Grad der Versorgung reichte völlig aus, um den Bedarf gänzlich abzudecken. In der Folge brauchten die Vertreter ihre Forderungen nicht zu modellieren. Lediglich bei Forelle gab es diesbezüglich ein paar Bewegungen nach oben oder unten. Italienische Abate Fetel und niederländische Conference, die Vertreter des europäischen Produktspektrums, spielten bloß eine Nebenrolle. Sie notierten dank einer genügenden Abnahme durchaus konstant.

Tafeltrauben

Die Importe aus der Mittelmeerregion machten sich wesentlich stärker bemerkbar: Ägyptische Prime Seedless sowie italienische Victoria und Black Magic herrschten vor. Flame Seedless aus Ägypten gelangten mit kleineren Verzögerungen auf den Markt. Chile und Südafrika büßten an Bedeutung ein, bei einigen Varietäten sogar beträchtlich. Das war dem Saisonzeitpunkt geschuldet und der Tatsache, dass sich die Kunden zusehends der Konkurrenz aus Europa und Ägypten zuwandte. Die Nachfrage riss keinen vom Hocker, konnte nur manchmal befriedigen. Sie dehnte sich aber häufig aus, nachdem man sich wegen des intensivierten Angebotes zu Verbilligungen entschlossen hatte. Vereinzelt störten Rückläufer aus dem LEH die Geschäfte. Das baute einen zusätzlichen Druck auf. Dieser sollte über Vergünstigungen entschärft werden.

Erdbeeren

Die monopolartig dominierenden einheimischen Abladungen hatten sich enorm verdichtet. Fortwährend standen zu große Mengen zum Verkauf. Obwohl sich die Abnahme dank der freundlichen Witterung offensichtlich beschleunigte, gelang es selten, eine glatte Räumung zu erwirken. Durchziehende Regenschauer belasteten die Qualität auf dem Feld, die sommerliche Hitze die auf dem Platz. Der Anteil schwacher Ware expandierte über die Maßen. Die Preise weiteten ihre Spannen erkennbar aus. Dabei rutschten sie sukzessive nach unten ab. Viele Erzeugnisse mussten aufgrund ihrer unsicheren Haltbarkeit schon ab 0,50 € je 500-g-Schale veräußert werden. Für ansprechende Produkte ließen sich ohne Schwierigkeiten 1,50 € je 500 g realisieren. Dem gegenüber verschleuderten man durch Unwetter geschädigte und mit Sand verschmutzte Artikel geradezu ab 0,25 € je 500 g. Zum Wochenende hin war die Bereitstellung wieder etwas überschaubarer. Zudem trafen stabilere Früchte aus norddeutschen Kulturen ein. Daraufhin konnten die Händler verschiedentlich Verteuerungen etablieren.

Aprikosen

Die spanischen Anlieferungen herrschten kontinuierlich vor. Die Zuflüsse aus Italien hatten sich fast verdoppelt. Die nachrangigen Zufuhren aus Frankreich wuchsen ebenso an. Die Türkei präsentierte neben Mogador inzwischen Sekerpare. In München und Berlin tauchten zudem griechische Partien auf. Die divergierende Güte brachte Bewegung in die Bewertungen. Zum einen sanken sie mengeninduziert sowie bei drängenden Überhängen bedingt durch die abschwächende Kondition. Zum anderen stiegen sie bei Chargen mit hervorragenden organoleptischen Eigenschaften an. Das galt zum Beispiel für farblich und geschmacklich ausgeprägte Sekerpare aus der Türkei. Das Gros des Angebotes jedoch mussten die Vertreter davon abweichend trotz einer dynamischen Nachfrage zu relativ niedrigen Forderungen abgeben.

Kirschen

Der Zustrom von Napoleon aus der Türkei hatte sich enorm verdichtet. Er machte den Hauptteil des Sortimentes aus. Auch die Abladungen italienischer Ferrovia und Duroni verstärkten sich. Die spanischen Zugänge veränderten sich bloß graduell. Inländische Früchte gewannen augenscheinlich an Tragweite, generierten aber nicht immer genügend Beachtung. Erste norddeutsche Produkte wiesen Kaliber 24 mm+, ostdeutsche 26 mm+ auf. Süddeutsche Glaskirschen wurden zunehmend durch Knorpelkirschen substituiert. Die sommerliche Witterung bildete die Basis für eine lebhaftere Abnahme. Die progressive Verfügbarkeit leitete einen verschärften Konkurrenzkampf ein. Das Ganze mündete in einem Preissturz mit auseinanderstrebenden Spannungsgrenzen. Sogar großfallende Erzeugnisse in makelloser Optik rutschten bald unter die 4-Euro-Marke. Griechische Importe über 26 mm kosteten zum Schluss weniger als 3,- € je kg. Ungarische Sauerkirschen wurden ab 1,70 € je kg, einheimische ab 2,- € je kg veräußert.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanien konnte die Marktführung ausbauen. Die italienischen Anlieferungen intensivierten sich parallel dazu. Frankreich, Griechenland und die Türkei spielten nur eine untergeordnete Rolle. Das Interesse divergierte von recht ruhig bis zu ausgedehnt zufriedenstellend. Aufgrund der angewachsenen Versorgung tendierten die Kurse überwiegend nach unten, davon abweichend punktuell wegen des Freitagsgeschäftes wieder nach oben. Selbst die überschaubarer vorrätigen italienischen Mengen entkamen nicht diesem negativen Trend. Die Platerinas und Paraguayos traf es ebenso. Die Hitze beeinträchtigte generell die Güte der Überhänge, deren Vertrieb sich dann entschleunigte. Zusätzliche Verbilligungen mussten her. Trotz attraktiver Notierungen war die Relevanz griechischer und türkischer Offerten verschwindend gering.

Kiwis

Von der Bedeutung her hatten die neuseeländischen Zuflüsse die Abladungen aus Europa überholt. Allein in Berlin fehlten sie. Chile gewann etwas weniger offensichtlich an Wichtigkeit. Die Chargen aus der südlichen Hemisphäre vermochten mit einer hervorragenden Qualität, die Artikel aus Italien mit niedrigen Preisen genügend Kunden zu locken. Der Abverkauf ging daher relativ flott vonstatten. In der Folge variierten die Bewertungen kaum. Bei den chilenischen und französischen Früchten zogen sie verschiedentlich an.

Zitronen

Spanische Anlieferungen beherrschten fortwährend monopolartig den Markt. Neben den angewachsenen südafrikanischen Importen konnte auf bloß graduell verstärkte argentinische Zufuhren zugegriffen werden. Die Relevanz der lediglich örtlich vorrätigen italienischen Produkte verdichtete sich. Das begrenzte Angebot an spanischen Verna vermochte die Nachfrage nicht hinlänglich zu stillen. Die Notierungen verharrten daher auf ihrem ansehnlichen Niveau. Manchmal bewegten sie sich sogar nach oben. Die Versorgungslücke ließ sich nicht durch die Überseeware füllen, da deren Zustrom noch zu gering war. Auch hier blieben die Kurse geradezu felsenfest. Die südafrikanische Kampagne startete mit Eureka zu 26,- € je 15-kg-Verpackung mit 113 Stück.

Bananen

Der Absatz verlief in sehr ruhigen Bahnen. Das Interesse fiel in Anbetracht der ausgeprägten Konkurrenz durch Sommerobst zu knapp aus. Selbst nach den Ferien war keine wesentliche Verbesserung zu erkennen. In der Folge tendierten die Preise zur Schwäche: teils nur bei der Erstmarke, teils bei den Zweit- und Drittmarken. Verschiedentlich betrafen die Vergünstigungen das gesamte Sortiment. Dem entgegen konnten die Händler punktuell die Erstmarke aus Costa Rica etwas höher aufrufen als zuvor.

Blumenkohl

Das andauernde sonnige Wetter verlangsamte den Vertrieb und beschleunigte die einheimische Ernte. Üppige Anlieferungen drängten ins Geschäft. Hinzu kamen ein paar französische und belgische Partien. Der schrumpfende Bedarf zog unweigerlich Verbilligungen nach sich. Zudem wurden die verringerten Einstände an die Kunden weitergegeben. Auch die gelegentlich überschaubareren Abladungen konnten diesem stereotypen Trend nicht entgehen.

Salat

Der Zustrom von inländischem Eissalat hatte sich intensiviert. Örtlich tauchen in anwachsendem Maß niederländische und in abschwächendem Rahmen spanische Importe auf. Die sommerliche Witterung verdichtete den Absatz, sodass zuweilen sogar eine glatte Räumung erzielt werden konnte. Die Preise verharrten für gewöhnlich auf einem stabilen Level. Bloß punktuell sackten sie ab, da zu große Mengen mit einer unsicheren Kondition eintrafen. Die verstärkten inländischen Zuflüsse von Kopfsalat wurden komplettiert durch belgische aus geschütztem Anbau sowie durch spärliche französische Erzeugnisse. Dank einer flotten Aufnahme veränderten sich die Notierungen nur graduell. Manchmal sanken sie jedoch etwas offensichtlicher, da das breite Angebot unter Druck geriet. Die Bunten Salate hatten mit ihrer expandierenden Verfügbarkeit zu kämpfen. Dem versuchten die Händler mit entsprechenden Vergünstigungen entgegenzuhalten. Kontinuierlich ließen sich Endivien unterbringen. Je nach Vertriebssituation wurden sie von den Verkäufern mal höher, mal niedriger aufgerufen.

Gurken

Die Anlieferungen von Schlangengurken aus den inländischen Kulturen stiegen an, die Abladungen aus Belgien ebenso. Die Zufuhren aus den Niederlanden variierten kaum. Man verzeichnete einen steten Zugriff. Zu einem kleinen Teil überdauerten die Kurse somit auf einem recht starren Niveau. In der Regel zeigte ihre Grundrichtung aber wegen einer aufgestockten Bereitstellung klar erkennbar nach unten. Hier und da verteuerten sich die belgischen Offerten, was auf progressiven Einständen basierte, und seltener die einheimischen Chargen. Billigaktionen des LEH belasteten in Hamburg die Geschäfte am Platz. Minigurken stammten aus den Niederlanden und aus Deutschland. Zum einen waren ihre Bewertungen durchaus konstant, zum anderen brachen sie mehr oder weniger deutlich, überdies ab und an stufenweise ein.

Tomaten

Da hatte sich nichts wesentlich verändert. Mit ungebremsster Kraft drängten enorme Zuflüsse aus den Niederlanden und Belgien auf die Märkte. Zudem expandierte die inländische Erzeugung. Die Importe aus der Mittelmeerregion verloren nicht an Wichtigkeit, sondern gewannen eher noch dazu. Fortlaufend erschwerte eine augenscheinliche Überversorgung eine glatte Räumung. Infolge der sommerlichen Temperaturen verdichtete sich der Zuspruch zwar erfreulich schnell, doch nicht schnell genug, um Überhänge zu vermeiden. Im gesamten Sortiment, vor allem bei den Riesenmengen an Rispentomaten, fielen die Preise weiter ab. Sogar am umsatzstarken Freitag waren sie nicht zu halten. Obwohl der Zustrom aus dem inländischen Anbau überschaubar blieb, musste sich auch dieser dem gängigen Trend beugen und Vergünstigungen hinnehmen.

Gemüsepaprika

Die niederländischen Abladungen bestimmten die Geschäfte; die türkischen ergänzten sie in gewohntem Umfang. Die belgischen Zufuhren wuchsen marginal an. Spanien hatte inzwischen kaum Relevanz. Dafür tauchten marokkanische Artikel auf. Das vorwöchige hohe Level der Kurse von roten und gelben Varietäten brach in Hamburg ein. In Köln und München verteuerten sich gerade die roten Kultivare, da deren Verfügbarkeit nicht ausreichte, um den Bedarf zu decken. Die marokkanischen Chargen lockten eine große Zahl an Kunden an, da sie billiger als ihre Konkurrenz veräußert wurden. Die Bereitstellung der türkischen Produkte korrelierte hinlänglich mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Die Notierungen oszillierten daher in ihren bisherigen Spannen.

Zwiebeln

Inländische Haushaltsware verlor eklatant an Bedeutung. Alternativ drängten in einem offensichtlich verstärkten Maß niederländische Offerten in den Vertrieb. Zudem verdichteten sich die dominierenden Zuflüsse aus Übersee. Angebot und Nachfrage harmonisierten annähernd genügend miteinander. Die Bewertungen verharrten für die europäischen Parteien vielfach auf einem recht stabilen Niveau, die der neuseeländischen und australischen senkten sich mengeninduziert ein wenig. Bei Gemüsezwiebeln überwog der spanische Zustrom, doch die Präsenz chilenischer Importe dehnte sich aus. Vergünstigungen halfen aufgelaufenen Überhänge zu verringern.

Weitere Informationen

Hamburg

Pflaumen der Sorte Red Beaut aus Südafrika brachten 11,- € je 5-kg-Karton. Brombeeren und Heidelbeeren sowie grüne und rote Stachelbeeren aus südlichen Anbaugebieten Deutschlands verschärften den Abgabedruck auf bisher vorherrschende Chargen aus Südeuropa. Neue Navel-Orangen aus Südafrika trafen Mitte der Woche in Rotterdam ein und sollen in Kürze am Markt sein. Frischer Lauch aus Portugal kostete 1,40 € je kg.

Köln

Noch immer nicht richtig in Schwung gekommen war der Vertrieb von Rhabarber und die Restlaufzeit ist bereits abzusehen. Erste spanische Pflaumen und italienische Feigen wurden am Markt gesichtet. Ebenso flossen neuerdings Stangenbohnen aus dem Inland sowie Bobby-Bohnen aus Polen auf den Platz.

München

Durch das warme Wetter ging es im inländischen Beerensortiment nun Schlag auf Schlag: Neben Himbeeren und Kulturheidelbeeren trafen aus dem badischen Anbau nun auch rote Johannisbeeren, Brombeeren und Stachelbeeren ein. Die sommerlichen Temperaturen forcierten das Angebot an Wassermelonen und Honigmelonen aus der Mittelmeerregion. Für Ananas, Mangos und Papayas bestand stets eine gute Nachfrage, von wesentlichen Preisabstrichen konnte somit keine Rede sein. Die Saison von Rhabarber neigte sich langsam dem Ende entgegen. Kontinuierlich wurden zu reichliche Mengen geliefert, was die Kurse verstärkt nach unten drängte. Inländische Zucchini machten sich deutlicher bemerkbar und vergünstigten sich. Buschbohnen und Stangenbohnen stammten aus der Pfalz. Das nachlassende Interesse für spanischen Broccoli drückte auf die Bewertungen. Steinpilze und Pfifferlinge aus Rumänien und Bulgarien eroberten bei fallenden Forderungen der Verkäufer sukzessive die Speisekarten der Gastronomie.

Berlin

Eine regelrechte Flut an Himbeeren aus Marokko und Spanien brach über den Markt ein. Es waren fast ausschließlich konditionsschwache Handelsrückläufer vorzufinden und deren Notierungen näherten sich zügig an 0,10 € je 125-g-Schale an. Alternativ veräußerte man die komplette Europalette für 50,- €, um noch schneller zu räumen. Zum Freitag hin tauchten erste Stachelbeeren aus Sachsen-Anhalt auf. Die aufgerufenen 3,- bis 3,50 € je 500-g-Abpackung hielten die Kunden nicht davon ab, beherzt zuzugreifen, auch wenn die Früchte geschmacklich überhaupt nicht überzeugten. Die großen spanischen Wassermelonen waren aus dem Vertriebsgeschehen nicht mehr wegzudenken, erfreuten sich dank sommerlicher Temperaturen einer ausgesprochenen Beliebtheit und wechselten so den Besitzer für 0,70 bis 1,- € je kg.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 23 / 2018 vom 04.06.18 bis 08.06.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		2017	19. KW 2018	22. KW 2018	23. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Chile	75/80	131			161		161			
Braeburn	Italien	lose	109		115	82	82				
Braeburn	Italien	70/75		158	161	152		145			165
Braeburn	Italien	75/80	100	189	188	184	200	165			175
Braeburn	Neuseeland	70/75	168	183	178	175	178	167	198	179	173
Braeburn	Neuseeland	75/80	164	187	188	187	190			187	183
Braeburn	Neuseeland	80/85	174	183	183	183	183				
Campsur/Red Chief	Italien	65/70			125	125	125				
Campsur/Red Chief	Italien	80/85		149	173	173	160				190
Cox Orange	Neuseeland	70/75	160	180	183	183	183		195		150
Cox Orange	Neuseeland	75/80	186	184	192	198	198				
Elstar	Chile	70/75	153	177	205	205	197		219	191	
Elstar	Chile	75/80	125	193	211	203	186	219			
Elstar	Deutschland	lose	83	154	167	171	159	145			192
Elstar	Niederlande	lose		173	180	180			180		
Fiesta	Deutschland	65/70				120					120
Golden Delicious	Deutschland	lose	82	129	123	122	130			123	115
Golden Delicious	Italien	lose		148	150	145				151	133
Golden Delicious	Italien	70/75		128	132	125	125	120			138
Golden Delicious	Italien	75/80	100	141	141	137	140	130			143
Golden Delicious	Italien	80/85	120	150	156	155	158				148
Granny Smith	Chile	70/75	156	169	171	171				172	165
Granny Smith	Chile	75/80	153	174	170	173	169	160		178	
Granny Smith	Frankreich	70/75	105	134	135	135	135				
Granny Smith	Frankreich	75/80	120	144	143	143	143				
Granny Smith	Frankreich	80/85	120	150	155	155	155				
Granny Smith	Italien	70/75	95	134	137	135	130	106		161	135
Granny Smith	Italien	75/80	109	149	152	155	149	130	195		145
Granny Smith	Italien	80/85	120	150	157	157	158				155
Granny Smith	Südafrika	75/80	156	167	167	167	167				
Jazz	Neuseeland	70/75	192	238	240	242	232		237		275
Jazz	Neuseeland	75/80	201	228	243	218	232	236		183	
Jonagold	Belgien	80/85		176	180	180					180
Jonagold	Deutschland	lose	75	126	126	127	130	100		123	143
Jonagold	Niederlande	lose		115	115	115	115				
Jonagold	Österreich	80/85		150	160	160					160
Jonagored	Deutschland	lose	64	122	113	115	130	100			
Kanzi	Italien	70/75		222	225	225					225
Kanzi	Neuseeland	70/75		264	256	256				256	

KW 23 / 2018 vom 04.06.18 bis 08.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2017	19. KW 2018	22. KW 2018	23. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Kanzi	Neuseeland	75/80			280	280		280			
Kanzi	Südafrika	75/80		240	232	238	238				
Pink Lady	Argentinien	70/75			218	200		200			
Pink Lady	Argentinien	75/80			267	247		246		250	
Pink Lady	Chile	lose			183	183	183				
Pink Lady	Chile	70/75	204		280	278			286		270
Pink Lady	Chile	75/80	214		267	261		256		250	285
Pink Lady	Frankreich	75/80	166	224	231	231	231				
Pink Lady	Frankreich	80/85		217	238	238	238				
Pink Lady	Italien	75/80	173	210	228	231	231				
Pink Lady	Italien	80/85		222	238	238	238				
Pinova	Deutschland	lose	88	148	150	150					150
Red Delicious	Italien	70/75		160		177	177				
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	70/75		150	155	175					175
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80		153	148	147		147		145	185
Tenroy/Royal Gala	Brasilien	70/75			175	175					175
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	136	149	149	152	158		167	139	170
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	120	151	149	150	161	147		144	180
Tenroy/Royal Gala	Italien	65/70			150	150	150				
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	171	173	172	172	167		187	165	175
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	168	170	171	171	172	163		170	185
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85		185	184	188	178				195
Birnen											
Abate Fetel	Chile	65/70			200	210					210
Abate Fetel	Chile	70/75	157	166	170	170	170	155			220
Abate Fetel	Chile	75/80	176	175	165	163	178	160	180	160	
Abate Fetel	Italien	65/70		154	144	144		144			
Abate Fetel	Italien	70/75	172	175	165	168	170	158			
Abate Fetel	Italien	75/80	188	195	190	190	193	186	190		
Abate Fetel	Italien	80/85	200	210	216	211	210	198	200		225
Abate Fetel	Südafrika	65/70	145	155	150	238	238				
Abate Fetel	Südafrika	70/75	163	173	173	165		165			
Abate Fetel	Südafrika	75/80	182		230	165				165	
Conference	Belgien	lose		125	130	130					130
Conference	Niederlande	lose	110	125	127	128		115			130
Conference	Niederlande	65/70				115	115				
Flamingo	Südafrika	65/70		182	188	188				188	
Forelle	Chile	65/70	180	218	208	192	219				180
Forelle	Chile	70/75	198	206	202	194	222	183		200	190
Forelle	Südafrika	65/70	180	205	184	184	227	164			200
Forelle	Südafrika	70/75	208	204	185	179		174		184	205
Forelle	Südafrika	75/80	222		197	226		186	250		
Gellert	Südafrika	70/75		133	132	132	132				
Gellert	Südafrika	75/80		141	140	140	140				
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	132	130	140	140		140			
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	139	148	147	136		150	154	128	
Packham's Triumph	Chile	65/70				117	117				
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	112	115	107	106	112	100			125
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	129	119	116	114	120	108		116	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	132	125	128	128	128				
Rote Williams Christ	Argentinien	75/80		174	172	172				172	
Williams Christ	Argentinien	65/70			130	130					130
Williams Christ	Argentinien	70/75		123	128	140					140
Williams Christ	Südafrika	65/70		133	102	102	102				
Williams Christ	Südafrika	70/75		112	111	114	114				

KW 23 / 2018 vom 04.06.18 bis 08.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2017	19. KW 2018	22. KW 2018	23. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Tafeltrauben											
Barlinka	Südafrika	/	244		289	296		289			300
Black Magic	Italien	/	466		445	382	364	350	395	393	400
Crimson Seedless	Ägypten	/			333	329		329			
Crimson Seedless	Chile	/	291	316	307	293	304	263	370	320	
Crimson Seedless	Peru	/		265	248	250					250
Crimson Seedless	Südafrika	/	298	305	306	301	322	262	378	322	300
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Ägypten	/				328	328				
Flame Seedless	Ägypten	/				351	328		336	389	
La Rochelle	Südafrika	/	256	295	300	300	300				
Prime Seedless	Ägypten	/	329		339	314	324	322	367	307	
Red Globe	Chile	/	215	223	231	210	199	233			
Thompson Seedless	Chile	/	262	300	321	321	328	290	347	322	
Thompson Seedless	Indien	/	246	255	285	300	300				
Thompson Seedless	Italien	/			350	380					380
Thompson Seedless	Südafrika	/	300	313	339	325	300			322	360
Victoria	Italien	/	462		447	376	378	375	405	375	
Erdbeeren											
/	Deutschland	/	272	421	212	243	240	200	253	260	183
/	Niederlande	/	379	444	252	248		180	273		247
Aprikosen											
/	Frankreich	/	265		436	377	316	350	339	436	330
/	Griechenland	/	155	300	148	157				155	185
/	Italien	/	255	390	225	231	237	225	250	239	190
/	Spanien	/	207	509	202	203	276	180	265	202	164
/	Türkei	/	386	394	212	295		225		298	
Süßkirschen											
großfruchtig	Deutschland	/	700		589	520	530	496		527	493
großfruchtig	Frankreich	/	544			469	469				
großfruchtig	Griechenland	/	333	671	418	376		315	329	394	367
großfruchtig	Italien	/	449	1.013	574	434	370	433	476	459	450
großfruchtig	Portugal	/				575	575				
großfruchtig	Spanien	/	418		551	392	447	329	423		422
großfruchtig	Türkei	/	480	746	527	476	401	398	434	510	432
kleinfruchtig	Deutschland	/	493		400	342	331	252		382	200
kleinfruchtig	Frankreich	/			325	325	325				
kleinfruchtig	Griechenland	/	216		365	321					321
kleinfruchtig	Italien	/	267	906	378	240		195			276
kleinfruchtig	Spanien	/	330	600	348	203		187			300
kleinfruchtig	Türkei	/	366		347	300					300
kleinfruchtig	Ungarn	/				200					200
Nektarinen											
gelbfleischig	Italien	AA	207		289	260	249	224		271	
gelbfleischig	Italien	A	175	400	236	234	252	217		233	
gelbfleischig	Italien	B	152			181		181			
gelbfleischig	Spanien	AA	221	478	310	289	353	265	405	273	
gelbfleischig	Spanien	A	192	401	309	262	291	241	340	250	278
gelbfleischig	Spanien	B	172	339	270	231			285		218
weißfleischig	Spanien	AA			316	296	288	300			
weißfleischig	Spanien	A	250		264	253		263			236
weißfleischig	Spanien	B	225	316	222	213		224			196

KW 23 / 2018 vom 04.06.18 bis 08.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2017	19. KW 2018	22. KW 2018	23. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Pfirsiche</u>											
gelbfleischig	Frankreich	AA			280	300	300				
gelbfleischig	Griechenland	A		291	148	135					135
gelbfleischig	Griechenland	B		310	129	120					120
gelbfleischig	Italien	AA	181		292	254	248	263		254	
gelbfleischig	Italien	A	158		261	235	261	237		224	
gelbfleischig	Italien	B	124		225	208		208			
gelbfleischig	Spanien	AA	200	485	278	266	312	250	350	250	
gelbfleischig	Spanien	A	180	382	269	232	287	221	290	203	267
gelbfleischig	Spanien	B	149	336	241	196					196
gelbfleischig	Türkei	A				155					155
gelbfleischig	Türkei	B		220		135					135
weißfleischig	Spanien	AA	240		339	300		300			
weißfleischig	Spanien	A	238		256	229		240			209
weißfleischig	Spanien	B	180	338	210	184		190			173
<u>Pflaumen</u>											
Red Beaut	Spanien	/	284			273	304	227			
Sonstige Sorten	Chile	/	275	280		270	270				
Sonstige Sorten	Italien	/	250			222	222				
Sonstige Sorten	Südafrika	/	232	270		269	280	263			
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	25/27				135		135			
/	Chile	30/33	195		164	166	190			153	
/	Italien	25/27	187	240	238	235	202	241	292	199	280
/	Italien	30/33	167	196	205	205	194	233	203	223	185
/	Italien	36/39	159	186	148	144		140			150
/	Neuseeland	25/27	355	470	306	352	394	329			
/	Neuseeland	30/33	339		322	318		329	368	294	
/	Neuseeland	36/39	266		322	308		324	285		
<u>Orangen</u>											
Delta Seedless	Spanien	5/6	95	100	83	83		83			
Delta Seedless	Spanien	7/8			83	83		83			
Lane Late	Spanien	1/2	106	106	102	105	107	104	109	90	110
Lane Late	Spanien	3/4		94	92	93	103	92		83	88
Lane Late	Spanien	5/6		85	83	89	97				73
Valencia Late	Ägypten	3/4	73	66	69	70	70				
Valencia Late	Ägypten	5/6	70	65	65	64	63				65
Valencia Late	Ägypten	7/8	66	63	63	64	62		73		60
<u>Zitronen</u>											
/	Argentinien	1/2			189	189		189			
/	Argentinien	3/4	183		194	194		194			
/	Italien	1/2		219	206	206	206				
/	Italien	3/4			200	200	200				
/	Spanien	1/2	176	159	209	199	190				210
/	Spanien	3/4	180	151	195	196	190	202	203	199	190
/	Spanien	5/6	147	129	179	188				188	
/	Südafrika	1/2				193				193	
/	Südafrika	3/4			193	173		173			
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	139	135	133	135	140	133	156	138	127
Sonstige Marken	/	/	105	106	102	102	94	101	107	110	102

KW 23 / 2018 vom 04.06.18 bis 08.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2017	19. KW 2018	22. KW 2018	23. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Artischocken											
/	Frankreich	/	194	230	268	220	258	202		188	
Auberginen											
/	Italien	/	144	138	129	127	143			115	
/	Niederlande	/	157	188	140	141	156	135	152	125	137
/	Spanien	/	115	140	123	114		100		110	128
/	Türkei	/	184	187	181	188	190	183	194	185	
Blumenkohl											
/	Deutschland	6er	90	160	130	101	113	96	112	96	123
/	Deutschland	8er	83	123	117	84		84			
Möhren											
lose	Belgien	/	58	71	78	78	80		98	70	
lose	Deutschland	/	61	84	105	122	120				125
lose	Italien	/	66	98	105	107	115	109	113	100	120
lose	Niederlande	/	62	79	80	80	83		85	75	75
lose	Spanien	/	75		111	117		113			120
Bohnen											
Buschbohnen	Italien	/	318	375	322	309		258		300	350
Buschbohnen	Marokko	/	304	383	324	344		310	502	250	
Stangenbohnen	Marokko	/	259	233	244	251	240	188	318		227
Stangenbohnen	Spanien	/	219	291	243	238		250	325	215	
Eissalat											
/	Deutschland	/	50	85	58	54	57	53	78	53	46
/	Niederlande	/	55		61	62	64		58		
/	Spanien	/		86	59	87	90				40
Endivien											
/	Belgien	/	119	139	121	122	140		104		
/	Deutschland	/	81	104	101	87	81	84	114		
Kopfsalat											
/	Belgien	/	55	89	82	81	86		94	74	
/	Deutschland	/	42	67	47	46	46	43	57	46	45
Gurken											
mini	Deutschland	/	168	189	191	182	160	227	188	162	
mini	Niederlande	/	187	195	190	185	172	216	186	170	187
Schlangengurken	Belgien	300/350	81		140	111		111			
Schlangengurken	Belgien	350/400	88	175	125	132	134			131	
Schlangengurken	Belgien	400/500	96	166	126	127	132	109	137	125	
Schlangengurken	Belgien	600/750		126	108	119	119				
Schlangengurken	Deutschland	300/350		195	128	148					148
Schlangengurken	Deutschland	350/400	101	186	147	127		123	147	124	138
Schlangengurken	Deutschland	400/500	100	179	140	128	137	111	140	130	133
Schlangengurken	Deutschland	500/600	87	148	125	120	115	108	116	127	
Schlangengurken	Niederlande	300/350				108		108			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	102	177	145	137	139	121		139	138
Schlangengurken	Niederlande	400/500	98	169	133	133	139	111	162	126	134
Schlangengurken	Niederlande	500/600	102	156	115	112	114	103	107	110	123
Schlangengurken	Niederlande	600/750		123	104	101	101				

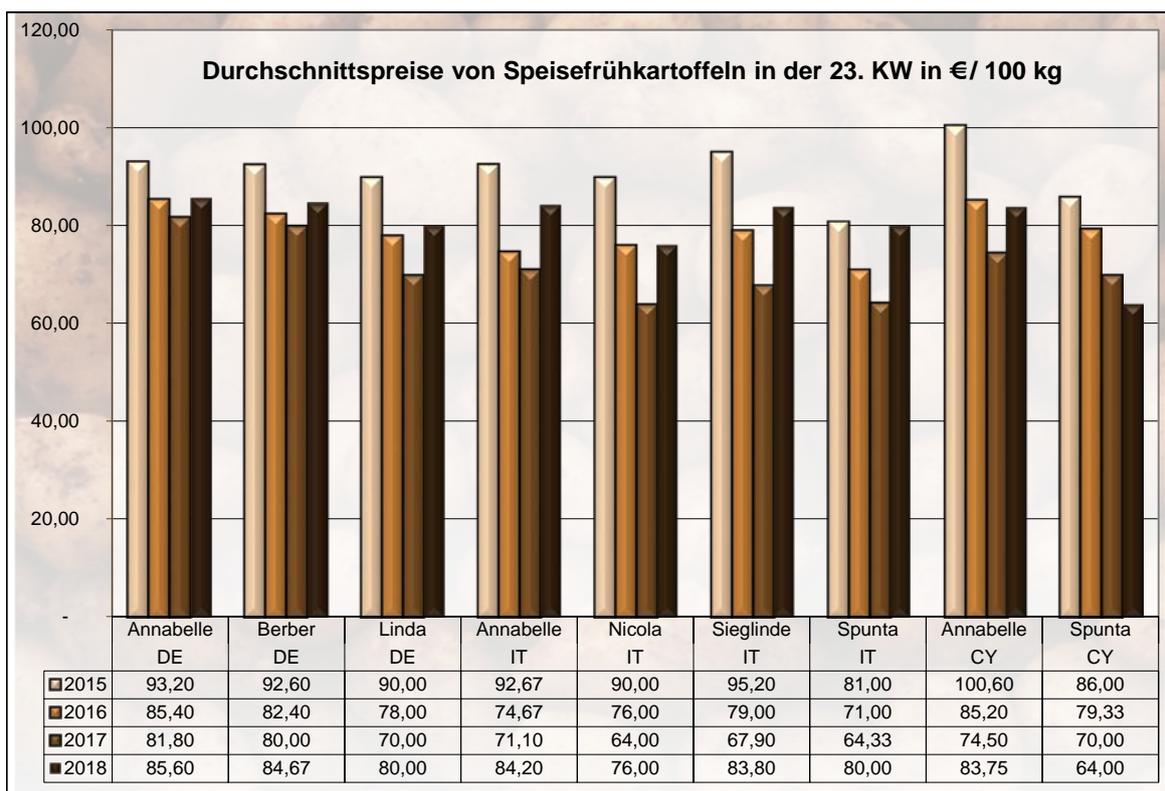
KW 23 / 2018 vom 04.06.18 bis 08.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2017	19. KW 2018	22. KW 2018	23. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	82	152	104	93	101	101	121	79	110
Kirsch	Belgien	/		279	275	252	278		332	221	
Kirsch	Italien	/	171	197	180	165	183	147		175	160
Kirsch	Niederlande	/	227	284	244	235	277	184	387	220	215
Rispen	Belgien	/	87	130	93	81	78	100	101	77	95
Rispen	Deutschland	/	153	239	185	177	176	174		187	90
Rispen	Italien	/	103	139	128	106				106	
Rispen	Niederlande	/	86	126	88	74	76	66	97	77	75
runde	Belgien	/	74	117	90	77	75	125		77	70
runde	Niederlande	/	72	120	90	77	75	74	84	78	80
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	170	271	224	245	245				240
gelber	Niederlande	/	195	263	230	250	252	226	276	249	238
grüner	Belgien	/	192	200	205	213	216	200			200
grüner	Niederlande	/	207	200	213	210	214	191	216	212	210
grüner	Türkei	/	136	138	142	160	130	175	159	180	147
roter	Belgien	/	188	300	252	327	330	220			400
roter	Niederlande	/	194	274	266	318	303	308	358	297	329
roter	Türkei	/	231	183	201	204	190	200	211	210	209
Lauch											
/	Belgien	/	106	75	99	101	80	112	122	110	
/	Deutschland	/	106	78	115	102	85			115	200
/	Frankreich	/	106	78	173	167		152		165	172
/	Portugal	/			173	159		143		164	
/	Spanien	/	115		138	142		135			153
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	75	85	89	89	89	85	100		
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	42	64	64	61	64		68	54	65
Haushaltsware	Australien	/	88	91	90	88	88	88			
Haushaltsware	Neuseeland	/	95	93	92	90	94	86	94	92	105
Haushaltsware	Niederlande	/	36	40	40	40	38			39	45
Haushaltsware	Österreich	/	29	38	50	50				50	
Spargel											
grüner	Deutschland	/	586	359	528	631			804	591	650
grüner	Italien	/		246	443	426				533	372
grüner	Niederlande	/			447	438		438			
grüner	Spanien	/		263	232	331					331
grüner	Ungarn	/		450	406	320				320	
violetter	Deutschland	/	295	239	231	220		239	241	183	303
weißer	Deutschland	/	391	343	327	338	412	346	405	286	414
weißer	Niederlande	/	332	330	353	330			330		
Zucchini											
/	Belgien	/	155	160	168	145	163		118		
/	Deutschland	/	124		143	123	138	105	169	121	110
/	Italien	/	106	139	115	104	140			90	110
/	Niederlande	/	136	178	130	113		113			
/	Spanien	/	106	134	127	105	119		106	92	100
/	Türkei	/	156	163	173	180	183		198	169	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 23/2018

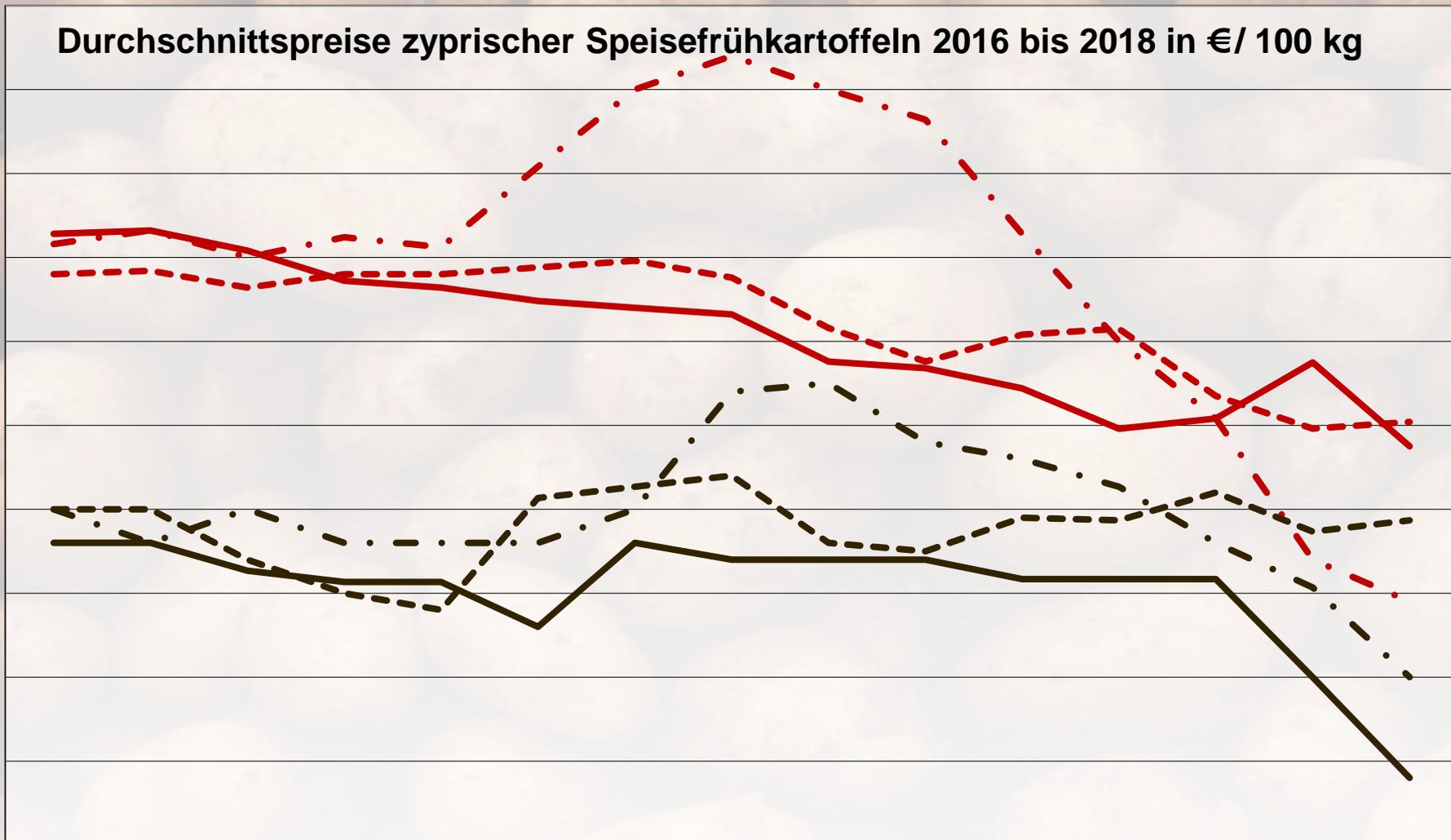
Kommentar: Die Rodungen inländischer Frühkartoffeln intensivierten sich. Die Verfügbarkeit auf den Märkten dehnte sich erkennbar aus. Manche sprachen gar von einer Angebotsschwemme. Die angewachsenen Mengen riefen unausweichlich Vergünstigungen hervor. Dadurch wurden die Offerten zunehmend für eine breite Masse interessanter. In der Folge stiegen die Verkaufszahlen an. Die Anlieferungen aus Italien schränkten sich zum einen teilweise ein, machten zum anderen aber immer noch das Gros des Sortimentes aus. Auch in diesem Sektor fielen insbesondere wegen der verdichteten Konkurrenz aus Deutschland oftmals sukzessive die Preise. Die Abladungen aus Zypern waren stark rückläufig. Sie notierten fortwährend auf einem niedrigen Niveau, das hier und da sogar noch weiter einbrach. Die einheimische Lagerware verlor nach und nach an Bedeutung. Obwohl die Geschäfte nicht mehr ganz so glatt vonstättengingen, konnten die Händler ihre Forderungen meistens auf ihrem bisherigen Level belassen. Versuche, diese ein wenig anzuheben, gelangen nur begrenzt und bloß bei Partien einer hervorragenden Qualität.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühhkartoffeln						
Deutschland	Annabelle	96 / 100	76 / 88	72 / 80	76 / 96	84 / 88
Deutschland	Berber	92 / 96	72 / 84			80 / 84
Deutschland	Linda			80		
Italien	Annabelle	76 / 96	80 / 88	72	92 / 98	80 / 88
Italien	Nicola					72 / 80
Italien	Sieglinde	76 / 84	84 / 96	60 / 72	84 / 98	88 / 96
Italien	Spunta	64 / 104				72 / 80
Zypern	Allians				84 / 88	
Zypern	Annabelle	80 / 84	80 / 88		84 / 90	80 / 84
Zypern	Spunta	60 / 68				
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	26 / 30				
Deutschland	Afra	36 / 38				
Deutschland	Agria					24 / 26
Deutschland	Allians		30 / 34		34 / 40	
Deutschland	Annabelle		34 / 38		34 / 40	26 / 32
Deutschland	Belana	36 / 40	30 / 36			
Deutschland	Cilena	34 / 40				
Deutschland	Ditta					26 / 28
Deutschland	Laura	34 / 38	32 / 36		32 / 36	
Deutschland	Leyla	34 / 38				
Deutschland	Linda	26 / 28				
Deutschland	Marabel		30 / 36			24 / 28
Deutschland	Nicola					26 / 30
Deutschland	Sieglinde					48 / 50



Durchschnittspreise zyprischer Speisefrühhkartoffeln 2016 bis 2018 in €/ 100 kg

110,00
105,00
100,00
95,00
90,00
85,00
80,00
75,00
70,00
65,00
60,00



	KW 9	KW 10	KW 11	KW 12	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23
- - - 2016 Annabelle	94,00	94,20	93,20	94,00	94,00	94,40	94,80	93,80	90,80	88,80	90,40	90,75	86,75	84,80	85,20
- • 2017 Annabelle	95,80	96,60	95,00	96,20	95,60	100,40	105,00	107,00	105,00	103,20	96,40	90,00	85,40	77,00	74,50
— 2018 Annabelle	96,40	96,60	95,40	93,60	93,20	92,40	92,00	91,60	88,80	88,40	87,20	84,80	85,40	88,75	83,75
- - - 2016 Spunta	80,00	80,00	77,00	75,00	74,00	80,67	81,33	82,00	78,00	77,50	79,50	79,33	81,00	78,67	79,33
- • 2017 Spunta	80,00	78,00	80,00	78,00	78,00	78,00	80,00	87,00	87,50	84,00	83,00	81,33	78,00	75,33	70,00
— 2018 Spunta	78,00	78,00	76,33	75,67	75,67	73,00	78,00	77,00	77,00	77,00	75,83	75,83	75,83	70,00	64,00

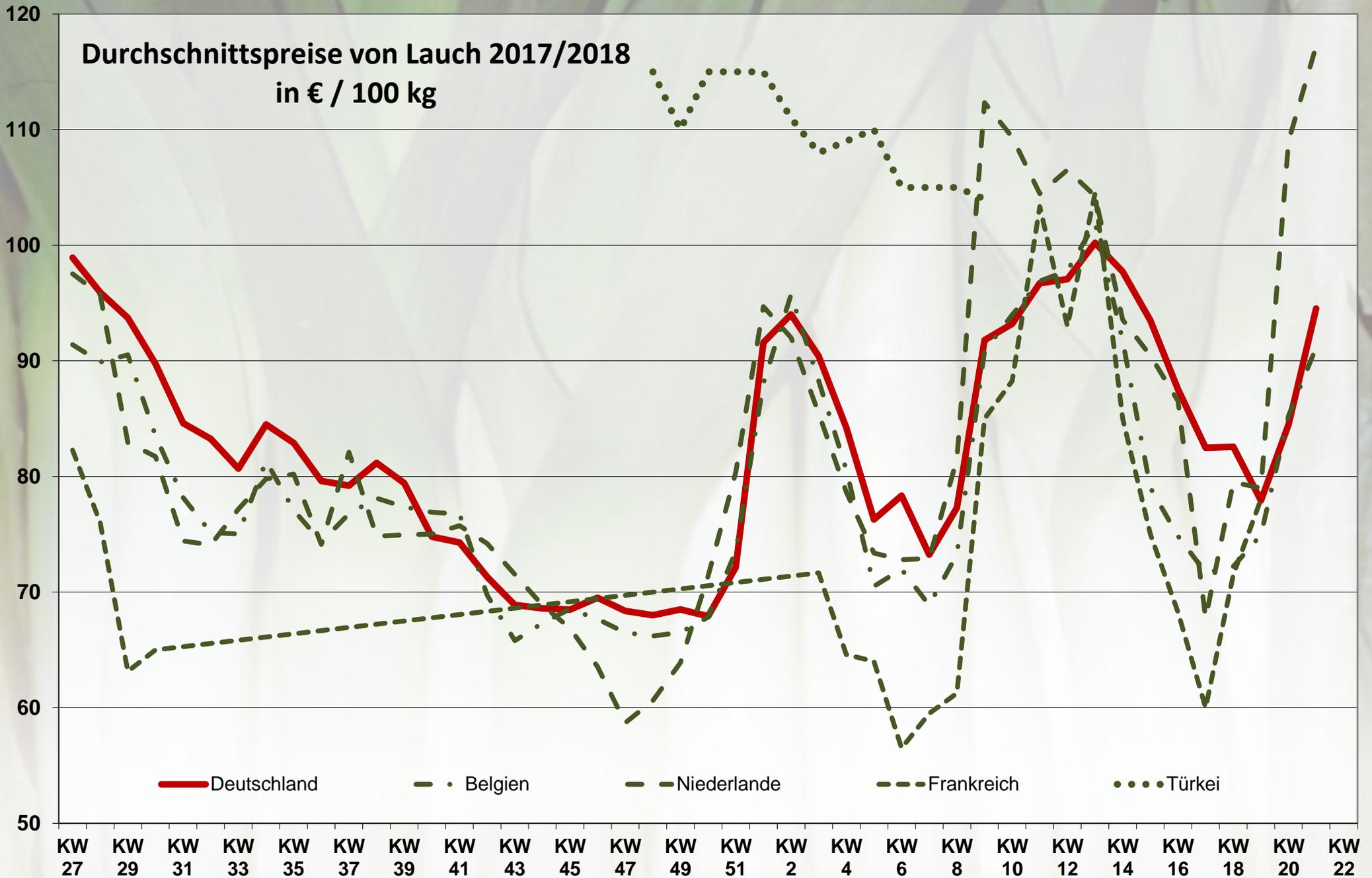
Marktbeobachtung von Lauch

Wöchentliche Durchschnittspreise in € / 100 kg; absteigend nach Bedeutung der Offerten

Ursprung	Jahr	KW 1	KW 2	KW 3	KW 4	KW 5	KW 6	KW 7	KW 8	KW 9	KW 10	KW 11	KW 12	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26
Deutschland	2014		72	73	72	69	67	67	68	66	63	64	64	65	67	68	72	74	73	73	78	82	88	122	144	137	117
	2015		89	89	89	86	85	85	85	84	83	91	90	89	90	91	95	94	90	92	95	95	96	100	105	124	121
	2016	87	89	95	93	83	83	84	87	86	85	88	93	95	95	94	92	88	91	91	93	99	97	124	149	151	141
	2017	115	122	183	180	169	160	155	136	133	122	114	108	105	93	86	87	87	87	88	94	102	107	106	113	121	117
Belgien	2014		75	77	76	69	65	60	62	61	59	59	59	60	60	59	60	63	66	67	78	90	94	103	109	105	97
	2015		86	89	86	79	79	78	81	81	86	89	89	90	89	93	93	92	88	95	98	99	100	105	106	114	111
	2016	87	91	94	90	78	76	78	80	80	84	91	93	94	91	91	89	87	93	95	105	105	109	141	150	141	131
	2017	117	135	208	187	166	154	137	130	119	118	108	97	89	81	79	79	78	82	84	96	102	107	106	110	106	106
Niederlande	2014		78	70	65	63	60	60	61	60	58	57	57	58	55	54	58	63	65	68	93	100	113	116	116	111	96
	2015		80	85	84	87	87	83	84	87	90	97	93	90	96	94	92	96	96	96	105	104	105	107	113	104	98
	2016	82	85	95	96	73	71	74	78	78	84	87	98	98	91	87	93	100		115	123	128	139	156	158	135	
	2017	120	129	197	181	157	149	136	128	122	113	110	100	76	78	80	83		75	85	104	113	116	115	108	103	102
Frankreich	2014			80	63	67	63	54	65	67	50	51	55	58	52	54	55	58	68		110	130	137	134	129	100	82
	2015			100		66	64	64	72	67	86	88	89	88	89	92	86	79	72	65	155	142	149	144	128	119	109
	2016		80	78	70	64	67	71	80	77	90	101	95	84	74	68	66	72			153	155	142	136	144		
	2017		170	193	169	157	156	140	133	117	119	112	98	85	69	60	80	76		90	123	130	123	106	115	110	96
Türkei	2014		100	100	100	96	95	95	87	68	78	76	77	77													
	2015		108	98	95	95	90	90	90																		
	2016	100	90	90	95	98	95																				
	2017			105	127	122	123	119	117	106	106	105															
2018	115	111	108	109	110	105	105	105	104																		

Ursprung	Jahr	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34	KW 35	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39	KW 40	KW 41	KW 42	KW 43	KW 44	KW 45	KW 46	KW 47	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51	KW 52
Deutschland	2013	133	114	98	88	86	85	76	67	64	65	72	67	67	70	70	69	69	69	70	70	71	70	70	71	72	
	2014	113	98	85	77	73	72	70	70	70	70	71	71	71	71	72	72	71	70	66	65	65	64	65	66	65	
	2015	109	108	104	99	96	93	88	85	85	88	86	92	89	91	90	90	89	87	87	86	86	86	86	85	85	
	2016	134	129	127	124	120	115	103	102	101	100	98	95	97	98	101	102	100	98	97	101	97	95	99	103	108	
Belgien	2013	131	117	93	83	81	76	71	71	73	74	70	80	81	78	78	80	78	78	80	79	78	69	70	70	70	
	2014	93	88	82	78	76	75	71	72	74	72	73	70	69	69	72	70	68	67	66	67	67	66	70	67	66	
	2015	106	105	104	104	104	100	98	104	106	104	102	104	103	102	100	93	91	92	90	90	89	89	87	87	86	
	2016	136	140	137	135	121	117	117	120	114	103	99	96	100	103	106	108	107	105	104	103	97	96	100	104	111	
Niederlande	2013	140	93	81	68	64	61	62	65	65	71	72	69	74	71	67	68	65	63	59	66	72	66	65	62	68	
	2014	90	80	77	79	74	71	64	65	70	70	76	73	71	71	71	69	67	67	68	69	69	67	67	70	68	
	2015	102	94	91	92	95	84					105	90	95	94	94	92	93	90	91	88	83	94	73	74	72	
	2016	135	125		127	129	110	109	119	111	110	110	110	110	110	115	118	107	80	90	80	81	87	88	100	117	
Frankreich	2013	117	107	91																							
	2014	76	75	75																							
	2015	103	98	81																							
	2016	118	115	113																							
Türkei	2013																										
	2014																						110	115	115	100	100
	2015																						105	105	105	110	110
	2016																									115	118
2017																								115	110	115	115

Durchschnittspreise von Lauch 2017/2018 in € / 100 kg



Deutscher Lauch
Anzahl Betriebe, Anbauflächen und Ertrag im Jahr 2015 bis 2017

Land	Jahr	Betriebe Anzahl	Fläche in ha	Ertrag in dt je ha	Menge in t
Deutschland	2015	1311 B	2.178,1 A	410,9 A	89.494 A
	2016	1305	2.129,4	403,2 A	85.861 A
	2017	1306 B	2.621,1 A	380,5 A	99.740 A
Baden-Württemberg	2015	342 C	137,2 B	254,3 C	3.489 C
	2016	323	136,9	281,2 E	3.851 E
	2017	322 C	129,4 C	292,7 B	3.786 C
Bayern	2015	285 C	171,2 A	373,5 A	6.394 C
	2016	299	195,8	389,6 A	7.628 A
	2017	300 C	229,3 C	371,3 C	8.513 C
Brandenburg	2015	46 A	7,1 A	155,7 A	111 A
	2016	44	8,3	172,5 A	143 A
	2017	51 A	8,3 A	144,9 A	120 A
Hamburg	2015	28 A	8,4 A	314,3 A	265 A
	2016	19	4,9	265,0 A	130 A
	2017	18 A	3,7 A	184,0 A	68 A
Hessen	2015	83 A	93,5 C	313,3 C	2.930 C
	2016	80	103,8	360,6 A	3.742 A
	2017	81 A	111,2 B	355,3 B	3.949 C
Mecklenburg-Vorpommern	2015	16 A	26,0 A	410,0 A	1.072 A
	2016	17	4,9	236,7 A	117 A
	2017	20 A	. A	. A	. A
Niedersachsen	2015	152 D	330,4 A	377,9 A	12.487 A
	2016	159	210,5	324,4 A	6.828 A
	2017	154 C	373,3 B	175,8 B	6.562 C
Nordrhein-Westfalen	2015	168 C	605,4 B	447,1 B	27.068 B
	2016	164	685,7	447,7 A	30.698 A
	2017	175 A	857,3 B	426,6 B	36.572 B
Rheinland-Pfalz	2015	38 D	668,8 A	480,4 A	32.130 A
	2016	48	660,7	439,0 A	29.004 A
	2017	37 D	744,7 A	459,5 A	34.221 A
Saarland	2015	11 A	1,9 A	233,8 A	44 A
	2016	12	1,9	174,9 A	33 A
	2017	11 A	. A	185,7 A	. A
Sachsen	2015	46 A	6,4 A	250,7 A	160 A
	2016	47	6,3	263,2 A	167 A
	2017	44 A	8,4 A	263,7 A	223 A
Sachsen-Anhalt	2015	19 B	72,9 C	265,4 C	1.935 C
	2016	16	50,6	446,5 B	2.257 B
	2017	18 B	73,3 C	379,7 C	2.784 C
Schleswig-Holstein	2015	69 A	48,0 A	289,5 A	1.389 A
	2016	68	57,2	214,6 A	1.227 A
	2017	67 A	63,8 A	359,4 A	2.292 A
Thüringen	2015	8 A	0,8 A	278,0 A	21 A
	2016	9	1,9	182,2 B	34 B
	2017	9 A	1,7 A	356,4 A	62 A

. = unbekannt oder geheimzuhalten

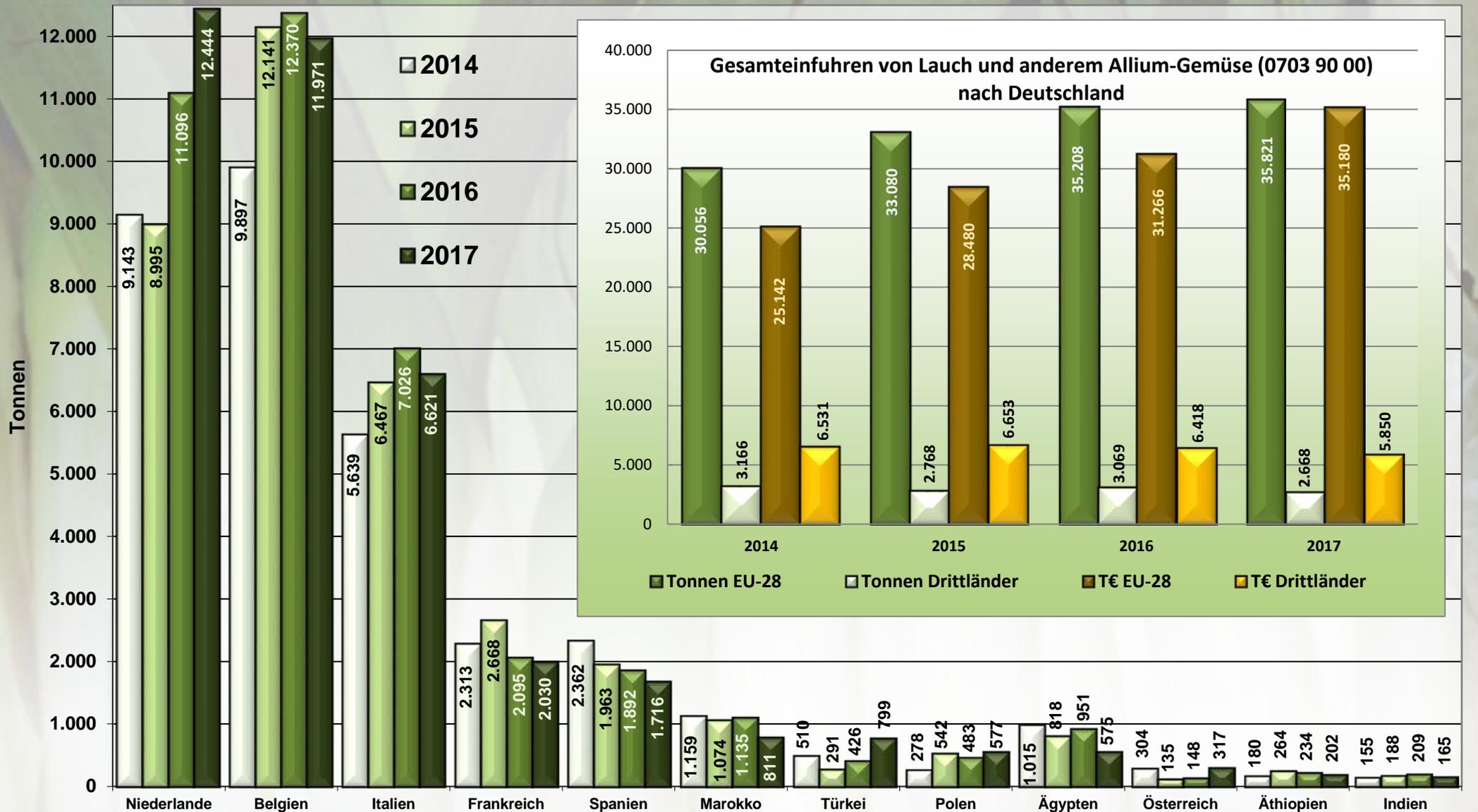
Relativer Standardfehler in %; A = bis unter 2; B = 2 bis unter 5; C = 5 bis unter 10; D = 10 bis unter 15; E = 15 und mehr

Einfuhr von Lauch und and. Gemüse von Allium (0703 90 00) nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	35.821	35.180	35.208	31.266	33.080	28.480	30.056	25.142	35.455	38.334
Drittländer	2.668	5.850	3.069	6.418	2.768	6.653	3.166	6.531	5.496	7.058
Gesamteinfuhr	38.489	41.030	38.277	37.684	35.848	35.133	33.222	31.673	40.951	45.392

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Niederlande	12.444	11.166	11.096	9.714	8.995	7.331	9.143	6.469	10.251	9.268
	Belgien	11.971	10.465	12.370	9.000	12.141	7.992	9.897	5.422	11.911	12.854
	Italien	6.621	7.813	7.026	6.977	6.467	6.574	5.639	5.627	7.183	7.061
	Frankreich	2.030	2.420	2.095	2.593	2.668	2.935	2.313	2.587	3.377	5.327
	Spanien	1.716	2.319	1.892	2.290	1.963	2.761	2.362	4.415	1.795	2.677
	Polen	577	495	483	447	542	511	278	183	348	247
	Österreich	317	330	148	147	135	182	304	344	322	555
	Portugal	96	83	85	70	120	117	98	67	234	271
	Tschechische Republik	18	22	5	9	1	3				
	Rumänien	12	16	1	1	1	2	1	1	1	0
	Vereinigtes Königreich	6	7	0	0	1	6	4	5	3	3
	Bulgarien	6	17	0	1	33	46	0	1	5	30
	Dänemark	3	8	3	8	5	10	5	12	17	27
	Griechenland	3	18	1	7	3	5	0	0	1	0
	Luxemburg	1	1	3	2	5	4	12	7	6	5
	Irland	0	0								
	Ungarn			0	0			0	0		
Finnland					1	1					
Schweden							1	2	1	1	
Estland									2	8	
Drittländer	Marokko	811	1.322	1.135	1.664	1.074	1.639	1.159	1.779	1.330	1.992
	Türkei	799	604	426	303	291	204	510	299	3.485	2.515
	Ägypten	575	1.239	951	1.412	818	1.517	1.015	1.932	274	485
	Äthiopien	202	1.314	234	1.413	264	1.611	180	1.033	136	753
	Indien	165	905	209	1.159	188	1.032	155	858	140	674
	Senegal	37	86	11	18						
	Thailand	26	110	40	155	58	214	39	163	24	102
	Kenia	22	77	22	85	16	127	5	30	11	65
	Israel	19	134	18	122	32	200	48	256	55	278
	Volksrepublik China	7	15	6	17	2	3	3	8	6	3
	Südafrika	4	30	7	31	5	26	4	20	5	23
	Bes. paläst. Gebiete	1	10	2	15	2	14	6	43	14	107
	Peru	1	3	1	1	8	16	11	16	1	0
	Albanien	0	1								
	Uganda	0	0	3	21	4	18	0	0		
	Mexiko			2	2	1	1	6	6	0	0
	Kolumbien			0	0	1	8	1	5	2	18
	Brasilien					2	2	8	6	4	3
	Ecuador					2	6				
	Verein. Republik Tans.					2	14	10	74	5	35
	übrige Drittländer	0	0	0	0	2	1	6	3	4	5

Einfuhr von Lauch und anderem Allium-Gemüse (0703 90 00) aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, bis 2016 endgültige Werte